Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Zu Ostern 1915 brachte der „Kikeriki“ folgendes prophetische Bild:

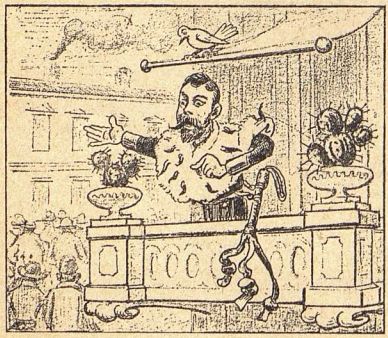
Der Osterhase an die Oesterreicher:

O Ostern ist wieder gekommen, und ich möchte das hohe Fest nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen, meine sehr verehrten Herrschaften, auch in diesem Jahre meine ganz ergebenste Aufwartung zu machen. Es ist eine schwere Zeit für uns Hasen. Ich darf sie übernicht alles sagen, was ich erlebt habe, da mir der Staatsanwalt sonst ein Loch in das Fell brennen würde. Aber Sie brauchen mich, wie ich hier vor Ihnen lebe, nur anzusehen, um zu erkennen, wie leid ich gelitten habe und wie schwer ich geschädigt bin. Daß ich unter solchen Umständen die übrigen Osterreiter legen sollte, werden Sie von mir wohl nicht verlangen. Das Eierlegen ist, besonders für einen Hasen, keine Kleinigkeit und erfordert vor allem Ruhe, die ich mitten im Weltkrieg unmöglich finden kann, und übrigens würden Sie bei Ihrem bekannt noblen Charakter sich wohl schämen, von einem armen Flüchtling Prämie anzunehmen. Denn ein solcher bin ich natürlich im vollsten Sinne des Wortes. Die Kriegsblätter brachten es mit sich, daß ich von Land zu Land in einer derartigen Hast wandern muß, daß der ewige Jude gegen mich ein äußerst stabiler Staatsbürger ist. Gerade darum aber bin ich kein beutiger Hase mehr, sondern bin ich in der Lage, besser als andere H—ern Kriegsberichterstatter über den Weltkrieg zu berichten, damit Sie wissen, wie der Hase läuft. Ich habe sämtliche Kriegsschauplätze besucht, natürlich keineswegs; denn ich bin nur Natur ein begeisterter Anhänger der Friedensberte leitig, aber kaum daß ich von dem einen Kriegsschauplatz aufgerissen bin, bin ich schon in einen zweiten hineingerannt. Ich bin bei dieser Gelegenheit wiederum mit Russen zusammen gekommen, so im August mit den Engländern bei St. Quentin, wiederholt auch mit Rennenkampf, der noch besser rennen kann wie ich, und neulich mit den Pariser Artisten, unter denen sich größere Hasenfüße befinden als ich sie habe. Kurz und gut, ich habe alles gesehen, und ich kann Ihnen nach wiederholtem persönlichen Besuch aller Schlachtfelder nur sagen, daß die österreichisch-deutschen Rüstichiern gut sind. Zwar der Russe ist in der Übermacht, da liegt eben der Hase im Pfeffer. Und viele Hunde sind des Hasen Tod. Aber da ihr Österreicher und Deutsche keine Hasen, sondern Helden seid, so ist zu hoffen, daß schließlich doch der Russe das Hasenpanniere ergreift, Hüttendorf ihn matt setzt und Hindenburg ihn zur Strecke bringt. Also fröhliche Ostern!

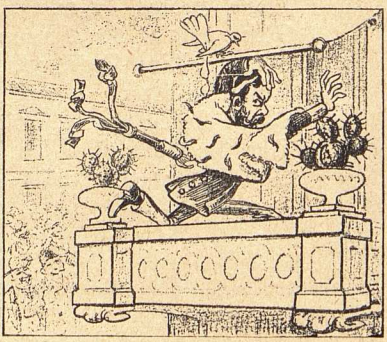
Ostern 1915.

Es muß doch Frühling werden!

Der Zar in Lemberg.



Es lebe das mächtige Rußland!



Zu Hilfe! Eine deutsche Taube!